

8. November 2016, 16 – 18 Uhr s.t.

**Wirtschaftspolitik in Deutschland und Frankreich:
zwischen Divergenzen und Annäherungen**

Vortrag: Prof. Dr. Henrik Uterwedde
Deutsch-Französisches Institut, Ludwigsburg

**Ort: Universität des Saarlandes, Gebäude C7 4,
Konferenzraum 1.17 (Computerlinguistik)**

Frankreich und Deutschland bilden den harten Kern der EU und insbesondere der Währungsunion, aber sie scheinen seit einiger Zeit immer stärker auseinander zu driften. Die deutsche Wirtschaft ist dynamisch, die französische von Krisen gezeichnet. Auch in der Wirtschaftspolitik gibt es Differenzen, die die Zusammenarbeit beider Länder oft genug erschweren. Der Vortrag will diesen Unterschieden nachgehen und ihre Ursachen ergründen: Wo liegen die spezifischen Probleme und Herausforderungen? Wie unterschiedlich sind die wirtschaftspolitischen Philosophien und Grundansätze? Welche Veränderungen gibt es, und wie sind die Chancen einer Annäherung? Abschließend sollen die Konsequenzen für gemeinsames Handeln in der Eurozone aufgezeigt werden.

29. November 2016, 16 – 18 Uhr s.t.

Die Großregion als Fachkräftepool Europas

Vortrag: Anke Rehlinger
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr,
Saarland

**Ort: Universität des Saarlandes, Gebäude C7 4,
Konferenzraum 1.17 (Computerlinguistik)**

Gerade im Saarland profitieren wir besonders stark von der beruflichen Freizügigkeit in der EU, allein aus Lothringen pendeln täglich mehr als 18.000 Grenzgänger in das Saarland ein und umgekehrt rund 1.000 Menschen aus dem Saarland nach Lothringen. Aufgrund der demographischen Entwicklung haben saarländische Betriebe zunehmend Schwierigkeiten, geeignete Bewerber für ihre offenen Ausbildungsstellen zu finden, während sich französische Jugendliche mit einer vergleichsweise hohen Jugendarbeitslosigkeit in Lothringen konfrontiert sehen. Obwohl die Schlagbäume an den Grenzen schon lange der Vergangenheit angehören, stellt die Staatsgrenze bei der Ausbildung noch eine Barriere dar. Mit der „Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung“ unterstützen wir Jugendliche aus Deutschland und Frankreich dabei, die schulische Ausbildung im Heimatland und die praktische Ausbildung im Nachbarland miteinander zu verzahnen, berufliche und interkulturelle Sprach- und Handlungskompetenzen zu erwerben und durch diese grenzüberschreitenden Erfahrungen ihre Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt der Großregion zu verbessern.

13. Dezember 2016, 16 – 18 Uhr s.t.

Marché du travail et politique de l'emploi en France et en Allemagne

Vortrag: Prof. Dr. Rachid Belkacem
Université de Lorraine, Nancy

**Ort: Universität des Saarlandes, Gebäude C7 4,
Konferenzraum 1.17 (Computerlinguistik)**

Dans un contexte de bouleversements économiques et sociaux de l'environnement des entreprises (marchés plus concurrentiels, mondialisation, besoins en compétences de plus en plus spécifiques, vieillissement de la population active, diversification des formes du chômage et des emplois ...), la plupart des pays européens se sont engagés dans des programmes de réformes de leur marché du travail. L'Allemagne et la France n'échappent pas à ce mouvement. Notre intervention visera à analyser les objets et les instruments de ces réformes dans ces deux pays. Nous chercherons à comprendre en quoi ces réformes constituent-elles des ruptures des politiques publiques de l'emploi menées depuis les années 1970. Enfin, nous analyserons les premiers résultats des actions de l'Etat sur le marché du travail des deux côtés du Rhin.

17. Januar 2017, 16 – 18 Uhr s.t.

**Die deutschen und französischen Arbeits-
beziehungen im Wandel:
Von der Divergenz der Modelle zur Konvergenz?**

Vortrag: Udo Rehfeldt,
IRES, Paris

**Ort: Universität des Saarlandes, Computerlinguistik,
Gebäude C7 4, Konferenzraum im 1. Stock**

„Bis Ende der 1970er Jahre zeichnete sich das französische Modell der Arbeitsbeziehungen durch einen geringen Grad tarifvertraglicher Beziehungen aus, der durch eine intensive Staatsintervention kompensiert wurde. Es kam jedoch bald zu Reformen, die (in Anlehnung an das deutsche Modell) die betrieblichen Vertretungsstrukturen sowie die gewerkschaftlichen Verhandlungsrechte stärkten. In beiden Ländern fordern die Arbeitgeber seit Jahren den Vorrang der betrieblichen Abkommen. Dieses Ziel haben sie in Frankreich, gegen gewerkschaftlichen Widerstand, mit der Arbeitsgesetzreform von 2016 erreicht. Ein Jahrzehnt zuvor schon konzidierten die deutschen Gewerkschaften betriebliche Abweichungen vom Flächentarifvertrag. Um die Erosion der Tarifsystems zu stoppen, forderten sie die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns und die bessere Nutzung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung - zwei wesentliche Elemente des französischen Systems.“

31. Januar 2017, 16 – 18 Uhr s.t.

**Confluences et influences: deux siècles de
syndicalisme canadien**

Vortrag: Prof. Yves Frenette
Université de Saint Boniface, Winnipeg, Canada

**Ort: Universität des Saarlandes, Computerlinguistik,
Gebäude C7 4, Konferenzraum im 1. Stock**

Dans cette conférence, Yves Frenette retracera l'évolution du syndicalisme canadien, depuis ses origines au début du XIX^e siècle jusqu'à ses derniers développements au tournant du XXI^e siècle, en le situant dans des contextes économiques et politiques continuellement en mouvement. Il attarde une attention particulière à la montée de l'État, aux niveaux fédéral et provincial. Yves Frenette montrera aussi comment le parcours diachronique du syndicalisme reflète celui du Canada, d'abord une colonie puis une nation à la confluence des traditions françaises, anglaises, américaines et, en ce qui concerne le Québec, romaines.

**Staat, Wirtschaft und
Arbeitsbeziehungen in Deutschland und
Frankreich unter dem Einfluss von
Europäisierung und Globalisierung**

Eine Vortragsreihe im Wintersemester 2016/17:

Die Vortragsreihe findet auf Initiative von **Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink**, Lehrstuhl für Romanische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation und **Dr. Luitpold Rampeltshammer**, Leiter der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt, statt. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes sowie dem DGB Rheinland-Pfalz/Saarland und der Arbeitskammer des Saarlandes durchgeführt.



Kontakt

Olga Haubrichs
Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA),
Universität des Saarlandes
Telefon 0681 302-4802, Telefax 0681 302-3780
kooperationsstelle@univw.uni-saarland.de